

BETTINA VON HÄRDER

**Die Interdependenzen
zwischen Währungsunion
und Politischer Union
in der Europäischen Union
des Maastrichter Vertrages**
Ökonomische Funktionsbedingungen-
nationale Souveränität-
Integrationsautomatismus



PETER LANG

Europäischer Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	11
Teil A: Einleitung.....	15
I. Zielsetzung der Dissertation.....	15
1. Gegenstand der Untersuchung.....	15
2. Fragestellung und Erkenntnisinteresse.....	20
3. Aufbau und Methodik der Arbeit.....	23
4. Stand der Forschung.....	25
II. Die Konstruktion der EWU im Maastrichter Vertrag.....	30
1. Die Hauptergebnisse des Maastrichter Vertrages hinsichtlich der EWU.....	31
2. Kritische Beurteilung der die EWU betreffenden Regelungen.....	39
2.1. Die Konstruktion des ESZB.....	39
2.2. Der Übergang in die 3. Stufe.....	41
2.3. Die Konvergenzkriterien im einzelnen.....	43
Teil B: Die Interdependenz von EWU und PU.....	51
Kapitel I: Souveränitäts- und demokratietheoretische Aspekte der EWU.....	51
I. Das Souveränitätskonzept.....	53
1. Theoretische Grundlagen und begriffliche Klärung.....	53
1.1. Die Entstehung des Begriffes.....	53
1.2. Souveränität und Staatsbegriff.....	56
1.3. Innere und äußere Souveränität.....	57
2. Auflösungserscheinungen der Souveränität im 20. Jahrhundert.....	60
2.1. Auswirkungen wachsender internationaler Verflechtung auf die Souveränität.....	61
2.2. Das Verhältnis der EG zur Souveränität der Mitglied- staaten vor Maastricht.....	67
3. Souveränität - Attribut des modernen Staates? - Versuch der Definition eines veränderten Souveränitätsbegriffes vor dem Hintergrund der europäischen Integration.....	69

4. Exkurs: Souveränität der Mitgliedstaaten nach Maastricht unter verfassungsrechtlichen Gesichtspunkten.....	76
4.1. Das Souveränitätsverständnis einiger Mitgliedstaaten unter besonderer Berücksichtigung der verfassungsrechtlichen Situation in der Bundesrepublik Deutschland.....	77
4.2. Das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes.....	82
II. Souveränitäts- und demokratietheoretische Bewertung der geld- und währungspolitischen Regelungen im Maastrichter Vertrag: Das Verhältnis der EG zur Souveränität der Mitgliedstaaten nach Maastricht	89
1. Staatlichkeit und Währung.....	90
1.1. Bedeutung und Rolle der Währung sowie der geld- und währungspolitischen Kompetenzen für einen Staat.....	90
1.2. Souveränitätstheoretische Bewertung der Vergemeinschaftung der Geld- und Währungspolitik im Maastrichter Vertrag.....	95
2. Staatlichkeit und Notenbank.....	98
2.1. Die Stellung von Zentralbanken im Staat.....	99
2.2. Die Einbettung einer unabhängigen Zentralbank in den staatlichen Rahmen am Beispiel der Deutschen Bundesbank.....	106
2.2.1. Demokratische Legitimation der Deutschen Bundesbank als eigener geld- und währungspolitischer Instanz und sachliche Begründung ihrer Unabhängigkeit.....	107
2.2.2. Demokratietheoretische Rechtfertigung der Unabhängigkeit einer Zentralbank am Beispiel der Deutschen Bundesbank.....	112
2.3. Bedarf eine Europäische Zentralbank einer ihr übergeordneten "staatsleitenden Kraft"?.....	121
2.3.1. Die Frage der demokratischen Rechtfertigung der EZB als unabhängiger Zentralbank.....	122
2.3.2. Das Problem der faktischen Realisierbarkeit der Unabhängigkeit der EZB.....	126
2.3.3. Die Interdependenz von EWU und PU über die EZB.....	128
3. Zusammenfassung.....	132
Kapitel II: Ökonomische Funktionsbedingungen der EWU	137
I. Theoretische Grundlegung	139
1. Chancen und Risiken einer WU.....	139
2. Theorie optimaler Währungsräume.....	142
2.1. Darstellung der Theorie.....	142
2.2. Die EG als optimaler Währungsraum?.....	148

2.3. Wirtschaftspolitische Implikationen in einem nicht-optimalen Währungsraum.....	153
2.4. Die EG im Lichte der Theorie optimaler Währungsräume: Zusammenfassung und Bewertung.....	156
3. Alternativer Ansatz zur Theorie optimaler Währungsräume: Konvergenz als zentrale Funktionsbedingung der EWU.....	158
3.1. Wirtschaftliche Konvergenz in ihren verschiedenen Ausprägungen: Nominale und reale Konvergenz.....	159
3.2. Reale und nominale Konvergenz als Funktionsbedingungen der EWU.....	162
II. Analyse und Implikationen der Funktionsbedingungen der EWU.....	169
1. Geldwertstabilität als Funktionsbedingung der EWU.....	171
1.1. Funktionale Zusammenhänge zwischen WU und Finanz- und Budgetpolitik.....	171
1.2. Verschiedene Varianten der Disziplinierung der Budgetpolitik unter Berücksichtigung der funktionalen Zusammenhänge.....	177
1.2.1. Marktmäßige Disziplinierung.....	179
1.2.2. Finanzpolitische Selbstbindung durch ein koordinierendes Regelsystem.....	185
1.2.3. "Vergemeinschaftung" finanzpolitischer Kompetenzen.....	188
1.3. Institutionalisierung eines budgetpolitischen Regelsystem.....	191
1.4. Zusammenfassung: Implikationen der Geldwertstabilität als Funktionsbedingung der EWU.....	202
1.5. Exkurs: Die wechsellkurspolitische Kompetenz in der EWU.....	203
2. Reale Konvergenz als Funktionsbedingung der EWU.....	207
2.1. Funktionale Zusammenhänge zwischen WU und Wirtschaftspolitik über die Funktionsbedingung realer Konvergenz.....	207
2.2. Konvergenz der Wirtschaftspolitik zur Verbesserung realer Konvergenz.....	209
2.3. Finanzausgleich.....	215
2.3.1. Strukturpolitisch motivierter Finanzausgleich mit dem Ziel der Verbesserung realer Konvergenz.....	217
2.3.2. Finanzausgleich zu Stabilisierungszwecken: Kompensierende Maßnahmen bei wirtschaftlichen Störungen.....	226
2.3.2.1. Diskretionäre gegenseitige Versicherung gegenüber länderspezifischen makroökonomischen Schocks.....	227
2.3.2.2. Interregionale Haushaltsströme mit automatischen Stabilisatoren.....	228

2.3.3. Auswirkungen eines Finanzausgleichs auf den Gemeinschaftshaushalt und die Einnahmenpolitik der Gemeinschaft	231
2.4. Zusammenfassung: Implikationen realer Konvergenz als Funktionsbedingung der EWU	238
3. Exkurs: Geldwertstabilität und reale Konvergenz: Besondere Rolle der Lohnpolitik in der EWU	240
3.1. Funktionaler Zusammenhang zwischen WU und Lohnpolitik	241
3.2. "Gemeinsame" Lohnpolitik bei Lohndifferenzierung	243
III. Folgen der Implikationen der ökonomischen Funktions- bedingungen der EWU	246
1. Staatliche Strukturen zur Gewährleistung der ökonomischen Funktionsbedingungen der EWU?	246
2. Souveränitätstheoretische Bewertung der ökonomischen Funktionsbedingungen der EWU	249
Teil C: Implikationen der Interdependenz von EWU und PU im Hinblick auf die Gesamtstruktur der Gemeinschaft	255
I. Die PU - funktionales System von Zuständigkeiten oder Staatsverband?	255
1. Die PU als funktionales System von Zuständigkeiten?	255
2. Umstrukturierung der EU in einen Staatsverband als Ausdruck ökonomischer, souveränitäts- und demokratietheoretischer Implikationen der EWU	258
II. Strukturmodell eines Europäischen Bundesstaates	260
1. Bestehende Verfassungsentwürfe	260
1.1. "Entwurf eines Vertrages zur Gründung der Europäischen Union" des EP vom 14. Februar 1984	261
1.2. "Entwurf einer Verfassung der Europäischen Union" des EP vom Februar 1994	266
1.3. Reformprogramm für die EU der Europäischen Struktur- kommission von 1994	269
2. Institutionelle und konstitutionelle Strukturen eines Euro- päischen Bundesstaates	272
2.1. Institutionelle Anforderungen an einen Europäischen Bundesstaat	272
2.1.1. Das Europäische Parlament	274
2.1.2. Der Ministerrat als Staatenkammer	277

2.1.2. Weiterentwicklung der Kommission zur Europäischen Regierung.....	280
2.2. Die konstitutionelle Ebene eines Europäischen Bundesstaates.....	280
2.2.1. Grundstrukturen einer Europäischen Verfassung.....	281
2.2.2. Verfassungsmäßig zu verankernde staatliche Elemente.....	283
2.2.3. Kernkompetenzen eines Europäischen Bundesstaates.....	286
3. Die Europäische Union: Staat, aber nicht Nation.....	287

Teil D: Integrationstheoretische Voraussetzungen der Verwirklichung einer EPU.....293

I. Die Bedeutung von Integrationstheorien für den zu untersuchenden Zusammenhang.....293

II. Die relevanten Theorierichtungen in der Übersicht.....295

1. Funktionalismus.....	296
1.1. Funktionalismus im Sinne Mitrany's.....	296
1.2. Neofunktionalismus.....	297
1.3. Rehabilitierung des Neofunktionalismus.....	300
2. Theorie des Föderalismus.....	305
3. Kommunikationstheorie.....	306
4. Bewertung der Integrationstheorien.....	308

III. Darstellung der Eckpunkte der Integrationspolitik unter Bezugnahme auf den integrationstheoretischen Hintergrund.....309

1. Die Entwicklung der europäischen Integration bis zur Gründung der EWG.....	310
2. Stagnation und Wiederbelebung der europäischen Integration.....	318
3. Zwischenbilanz.....	325

IV. Analyse des funktionalen Ansatzes hinsichtlich seiner Eignung für eine umfassende politische Integration.....328

1. Integrationstheoretische Analyse des Integrationsschrittes zur EWU.....	328
1.1. Die dem Maastrichter Vertrag vorausgehenden Anläufe hin zu einer WU.....	328
1.2. Die der EWU zugrunde liegende politische Finalität.....	330
2. Der Integrationsschritt zur PU: Rehabilitierung und Ergänzung der Theorie des Föderalismus.....	335

2.1. Die Theorie des Föderalismus als adäquate Integrationsstrategie für den Schritt zu einer PU.....	335
2.2. Handlungs- und interessentheoretische Voraussetzungen	337
2.3. Nationalstaatliche Interessen hinsichtlich einer PU.....	339
3. Zusammenfassung und Bilanz.....	346
Teil E: Abschließender Exkurs: Historische Währungsunionen des 19. Jahrhunderts im Überblick.....	351
I. Zwei Typen von monetären Unionen im 19. Jahrhundert.....	353
1. Monetäre Unionen zwischen souveränen Staaten.....	354
2. Monetäre Unionen als Ergebnis politischer Integration.....	358
II. Die politische, wirtschaftliche und monetäre Entwicklung in Deutschland im 19. Jahrhundert: Vom Zollverein zum Deutschen Reich und zur Reichsbank.....	360
1. Die politische und wirtschaftliche Entwicklung.....	361
2. Die monetäre Integration.....	365
III. Währungsunionen im 19. Jahrhundert: Bilanz und Lehren.....	367
1. Wirtschaftliche Konvergenz und Interdependenz zwischen WU und PU.....	367
2. Determinanten politischer Integration im deutschen Einigungsprozeß im 19. Jahrhundert.....	370
Teil F: Zusammenfassung und Ausblick: Die EWU als Langfristperspektive.....	373
I. Zusammenfassung der Hauptergebnisse.....	373
II. Die Realisierungschancen der Voraussetzungen der Funktions- und Bestandsfähigkeit der EWU.....	378
III. Ausblick.....	383
Bibliographie.....	387
Anhang: Statistische Übersichten zur Konvergenz.....	437
Tabelle 1: Nominale Konvergenzlage der Mitgliedstaaten der EG.....	437
Tabellen 2-5: Die nominalen Konvergenzkriterien im einzelnen.....	438
Tabellen 6a-10: Kriterien realer Konvergenz der Mitgliedstaaten der EG.....	442